

# Fritz Paeske.

## Nachruf von P. Ascherson.

(Vorgetragen in der Sitzung des Vereins am 20. Januar 1911.)

Friedrich Carl Hermann Paeske wurde am 9. April 1855 zu Konraden bei Reetz in der Neumark (Kreis Arnswalde) als Sohn des Rittergutsbesitzers Hermann Friedrich Konrad<sup>1)</sup> P. geboren. Er besuchte von 1867 — 1874 das Gymnasium zu Landsberg a. W. und ging dann auf das Pädagogium zu Putbus (Rügen), wo er im Herbst 1875 das Abiturientenexamen bestand.

Er studierte sodann zwei Semester in Straßburg i. E. die Rechtswissenschaft. hörte aber auch naturwissenschaftliche Vorlesungen namentlich botanische bei A. de Bary. Vom Herbst 1876 bis 1877 diente er in Berlin bei den Garde-Kürassieren sein Militärljahr ab; er wurde später Reserveoffizier und stand als solcher bei den Pasewalker Kürassieren. Er setzte nach Ableistung seiner Militärpflicht seine juristischen Studien in Berlin fort und bestand 1879 die erste Prüfung; 1882 war er als Referendar in Neuruppin beschäftigt und bestand 1884 das Assessor-Examen. Hierauf verließ P. nach siebenjährigem fast ununterbrochenem Aufenthalt Berlin und war zunächst 1885 bis Herbst 1886 am Landgericht zu Landsberg a. W. tätig. Vom Oktober 1886 bis Herbst 1887 war er beurlaubt, um bei der schweren Erkrankung seines Vaters die Verwaltung von Konraden zu beaufsichtigen. Im Oktober 1887 am Amtsgericht in Eberswalde angestellt, nahm er schon im April 1888 seinen Abschied, um das nach dem Tode seines Vaters ihm zugefallene Gut zu bewirtschaften.

Im November 1902 verkaufte er Konraden und zog im März 1903 nach Braunschweig.

In seinem letzten Lebensjahre hatte Paeske schwer an Arteriosklerose zu leiden. Am 28. Februar 1910 traf ihn ein erster Schlaganfall, der sich dann noch sechsmal wiederholte. Starke Blutverluste erschöpften seine Kräfte. Am 26. Dezember 1910 machte der Tod seinen Leiden ein Ende.

<sup>1)</sup> Das Rittergut Konraden ist nach den Großeltern unseres Fritz, Christian Friedrich Konrad Paeske und seiner Gattin Amalie Konradine Charlotte benannt, die 1824—6 die Gutsgebäude errichteten.

Paeske war zweimal verheiratet: am 23. Februar 1885 mit Clara Blümel, der Tochter des Kammergerichtsrat Blümel in Berlin, welche er bereits am 14. Januar 1886 in Landsberg durch den Tod verlor; die Ehe blieb kinderlos. Am 21. Juni 1888 schloß er einen neuen Ehebund mit Johanna Kültz aus Eberswalde, welche ihm drei Töchter und einen Sohn schenkte. Eine Schwester derselben ist mit dem bekannten botanischen Schriftsteller Oberbibliothekar Dr. E. Roth in Halle a. S., unserem früheren Mitgliede, vermählt.

Fritz Paeskes botanische Neigungen äußerten sich bereits während seiner Landsberger Gymnasiastenzzeit. Ich lernte ihn schon im Spätherbst 1872 durch seinen Lehrer, den jetzt im Ruhestande in Frankfurt a. M. lebenden Professor P. Heideprim, unser langjähriges Mitglied, kennen. Er begleitete uns auf verschiedenen Exkursionen in der Nähe von Landsberg, die u. a. zur Auffindung des für die Provinz neuen *Atriplex oblongifolium* führten, sowie auf einem größeren Ausfluge nach Königswalde i. d. Neumark. In den Pfingstferien 1873 war ich für einige Tage Gast seiner Eltern in Konraden und Fritz konnte mir auf mehreren Ausflügen, die sich bis zu der Pamminer Mühle, wohin uns die von Warnstorf aufgefundene *Betula humilis* lockte, und bis zu dem jenseits des Grenzflusses Ihna in Pommern gelegenen Stavenow-Walde erstreckten, seine wichtigsten Funde zeigen, deren bemerkenswertester damals das für die nördliche Neumark neue *Cirsium rivulare* war. Später wies er dann die nicht unbeträchtliche Verbreitung der Wetterdistel, *Carlina acaulis*, in dieser Gegend nach<sup>2)</sup>. 20 Jahre später hatte ich noch einmal das Vergnügen, unter P.'s Führung eine der pflanzenreichsten Oertlichkeiten der Provinz kennen zu lernen, den Ruwener Busch bei Berlinchen<sup>3)</sup> auf dem Besitztum seines nahen Verwandten, des seitdem auch schon verstorbenen Rittergutsbesitzers Ruhnke, bei dem ich und der damalige stud. rer. nat. jetzige Professor Graebner die gastlichste Aufnahme fanden. Er hat über seine Funde in der nördlichen Neumark, in der er bis zu seinem Wegzuge aus der Provinz nicht aufhörte floristisch zu forschen, sowie auf Rügen mehrfach in unsern Verhandlungen berichtet<sup>4)</sup>. Auch später

<sup>2)</sup> Vgl. Bot.-V. Brand. XX. (1878) Sitzungsber. S. 88, 89.

<sup>3)</sup> S. Warnstorf Bot.-V. Brand. XXXVII. (1895). S. 38 ff.

<sup>4)</sup> Ein Verzeichnis der um Landsberg vorhandenen Pflanzen, das er nach Mitteilung seiner Witwe schon als dortiger Gymnasiast drucken ließ, habe ich nicht vor Gesicht bekommen können. Herr Redakteur Hirte teilt mir mit, daß sich in der Lehrerbibliothek des Landsberger Gymnasiums ein Exemplar meiner Flora der Provinz Brandenburg befindet, in das P. seine dortigen Funde eingetragen hat.

noch teilte er mir brieflich seine Funde mit und hat noch wenige Wochen vor seinem Tode meine das Vorkommen der *Betula humilis* betreffenden Fragen in liebenswürdiger Weise beantwortet.

Während seiner Verwaltung von Konraden interessierte er sich auch lebhaft für forstbotanische Fragen, namentlich für die Anpflanzung von *Prunus serotina*, über die er eine sehr günstige Meinung äußerte. Er hat über das Thema: Welche Waldbäume sind auf den wenig oder garnicht landwirtschaftlich benutzbaren Böden, namentlich auf Sandböden mit oder ohne Mergelbeimischung zu bauen? im landwirtschaftlichen Kreis-Verein in Arnswalde einen Vortrag gehalten, der bei Otto Berndt in Reetz als Broschüre von 17 Seiten erschienen ist.

Sein reichhaltiges und gut gehaltenes Herbarium hat er dem Botanischen Garten zu Göttingen, welcher dasjenige seines Schwagers Roth käuflich erworben hatte, geschenkt.

Mitglied unseres Vereins wurde P. bereits im Jahre 1872. Während seines Aufenthaltes in Berlin beteiligte er sich eifrig an den Sitzungen und den damals schwebenden Streitfragen.

Unter den Männern, die die floristische Erforschung der Provinz wesentlich gefördert haben, wird Fritz Paeske stets dankbar genannt werden.

Die hier mitgeteilten biographischen Nachrichten wurden mir von seiner Witwe gütigst mitgeteilt, wofür ich ihr zum herzlichsten Dank verpflichtet bin.

---

### Verzeichnis der botanischen Veröffentlichungen von F. Paeske

(sämtlich in den Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg).

Nachträge zur Flora von Arnswalde. XVI. (1874). Abh. S. 37—41.

Weitere Nachträge zur Arnswalder Flora. XVIII. (1876). Abhandlungen S. 86—89.

*Ulex europaeus* L. in Pommern und der Neumark angepflanzt. a. a. O. XX. (1878) Sitzb. S. 70—74.

Herbstblüten vom Apfelbaum und Veilchen. a. a. O. S. 92.

Weitere Nachträge zur Arnswalder Flora. a. a. O. Abhandl. S. 70—74.

Beitrag zur Flora von Rügen mit besonderer Berücksichtigung der nächsten Umgebung von Putbus. a. a. O. S. 75—87.

Mit G. Ruhmer, E. Hunger und P. Zechert: Beiträge zur Flora der nordöstlichen Teile der Provinz Brandenburg. XXV. (1883). Abhandl. S. 182—211.

Auftreten von Adventivpflanzen auf frisch angelegten Grasplätzen, namentlich an Eisenbahndämmen. XXXVII. 1895. Verhandl. S. XXII—XXIII.

---